



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 15 (1945)

56 (7.3.1945) Zweite Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-313332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-313332)

Stärkste Einschränkung der Kleintierhaltung

Um die Versorgung des deutschen Volkes und besonders der aus dem Osten zurückgeführten deutschen Volksgenossen zu sichern, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Verordnung erlassen, die die stärkste Einschränkung der Kleintierhaltung bedeutet.

zugelassen sind. Am 3. Dezember jeden Jahres darf insgesamt nur die zugelassene Anzahl Hennen und Hähne vorhanden sein.

Eine weitere Verordnung bestimmt, daß Ziegenhalter künftig keinen Anspruch auf das volle Bezugsrecht oder Selbstverzehrungsrecht für Fett, Vollmilch und entrahmte Frischmilch haben.

täglichen Mähen 200 km durch die bolschewistische Sumpfnöhle gefahren sind, haben deutsche Frauen verzweifelt erklärt, sie würden gern die 200 km bis zur Front auf den Knien zurücklegen, wenn sie nur dieser Hölle entrinnen könnten.

Die Aussagen dieser beiden deutschen Offiziere wurden erhärtet und bestätigt durch einen Bericht des früheren Festungskommandanten von Fürstenberg, Kadzia. Major Kadzia kam aus dem bei Fürstenberg liegenden Ort Vogelung, der nur zwei Stunden im Besitz der Sowjets war.

Schreckensbericht einer deutschen Mutter

Zum Schluß wurde der Bericht der Frau Gerda Wagner aus Aspenu, Kreis Flatow/Danzig/Westpommern, die selbst bei der Verlesung als Zeugin anwesend war, verlesen.

Frau Wagner ist Berlinerin und wurde im Zuge der Berliner Landverschickungsmaßnahmen mit ihrem jetzt dreijährigen Kind nach Aspenu, Kreis Flatow, evakuiert. Ihr Mann erlag 1943 einer Verwundung auf der Krim.

In der Nacht zum 30. 1. erschienen auch im Hause des Wachtmeisters Sowjetsoldaten und trieben alle Deutschen in einem Zimmer der ersten Etage zusammen.

In den frühen Morgenstunden des 30. 1. drangen weitere Sowjetsoldaten in das Zimmer ein, einer riß ihr die Kleider vom Leib und vergewaltigte sie nochmals.

von Sowjetoffizieren vergewaltigt und dann an die Sowjetsoldaten zu weiteren Mißhandlungen weitergegeben. Als sich der Vater des einen Mädchens dazwischen warf, wurde er erschossen.

Eine 22jährige junge Ehefrau wurde an Händen und Füßen gefesselt in einem Zimmer aufgedunsen. Sie war von den sowjetischen Unteren geschändet. Ihre Brust war völlig zerschneitten, ihr Körper entsetzlich zugerichtet.

den übrigen Deutschen sich im anderen Zimmer

aufgehalten hatte, erfuhr sie, daß ihre Kusine ebenfalls in brutaler Weise vergewaltigt worden sei.

Frau Wagner erlitt einen Nervenzusammenbruch und beschloß, in der Befürchtung noch weiteren Mißhandlungen ausgesetzt zu sein, mit ihrem Kind aus dem Leben zu scheiden.

Reichspressechef Dr. Dietrich unterstrich in einem kurzen Schlußwort, daß alle diese Tatsachen und Erlebnisberichte nur einen ganz kleinen bescheidenen Ausschnitt von dem geben, was tausend- und hunderteausendfach bezeugt sei.

Der Verräter Mannheimer muß gehen

Er sieht sich „bis auf weiteres“ außerstande die Präsidentschaft zu führen

Stockholm, 7. März. Wie die Stockholmer Blätter aus Helsinki melden, hat Mannheimer den Ministerpräsidenten Paasikivi, den Repräsentanten der finnischen Kapitulation, den Verbrüderung mit dem Bolschewismus, mit seiner Vertretung als Präsident beauftragt, da er „bis auf weiteres“ außerstande sei, seine Funktionen auszuüben.

Ein Stockholmer Bericht des englischen Reutersbüros nennt das Kind bereits beim richtigen Namen. Es schreibt, die Krankheit Mannheimers sei rein politisch; sein Rücktritt von der Präsidentschaft werde erwartet.

Die Marienburg hält sich immer noch! Ein wahrer Alcazar des Nordens trotz sie dem feindlichen Ansturm

(Eigener Bericht)

Selt Wochen umbrandet die Flut aus der Steppe die altehrwürdige Marienburg, die schon so oft in ihrer Geschichte diesen Gefahren trotzen mußte. In den Mauern der Burg kämpfen deutsche Soldaten aller Waffengattungen, Alarmeinheiten, Marineverbände, Panzergrenadiere und vor allem die Kampfgruppe Feldherrnhalle.

„Wir kommen uns in der Burg wie im Alcazar des Ostens vor“, erzählte gestern Hauptmann Bethke von der Kampfgruppe „Feldherrnhalle“ vor Vertretern der Presse. „Wir wissen, um was es geht, wir brauchen unseren Jungens keine weitauswärtigen Vorträge mehr halten, denn sie haben selbst erlebt, wie viehisch die Bolschewisten in den deutschen Ostgauen hausen.“

Die Sowjets und als Politiker der äußersten Rechten in Moskau kaum Persona grata sein könne. Mit der neuerlichen Kriegserklärung Finnlands kam der Stein endgültig ins Rollen.

Nach Bulgarien und Rumänien liefert die Entwicklung in Finnland erneut den eindeutigen Beweis, welchen Weg in den Abgrund die Völker vor sich haben, deren Führung im entscheidenden Augenblick versagte und den Verrat und die Kapitulation wählte, statt den Kampf bis zum Letzten.

sprechenden Folgerungen daraus gezogen. So konnte nicht nur die Burg, sondern auch ein großer Teil der Stadt gehalten werden.

Die Schwerter für Generaloberst Heinrich

Führerhauptquartier, 7. März.

Der Führer verlieh am 3. März das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Gotthard Heinrich, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, als 136 Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den bisherigen Botschafter an der deutschen Botschaft im faschistisch-republikanischen Italien von Halem zum Gesandten des Großdeutschen Reiches in Portugal ernannt.

Stabsführer Moeckel tödlich verunglückt. Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz meldet: In Ausübung seines Dienstes verunglückte tödlich im Westen der Stabsführer der Hitlerjugend Moeckel. Der Führer hat in Anerkennung seiner Verdienste Stabsführer Helmut Moeckel nachträglich das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz verliehen.

Buschkrieg an der Oder / Gerhard Sawatzki

EGZ. ... 7. März. (H-PK.)

Im Hinblick auf die Ereignisse in den Brennpunkten der Ostfront mag der Abschnitt zwischen Fürstenberg und Frankfurt in einer scheinbaren Lethargie befangen sein. Aber zu jeder Stunde nimmt zwischen den Dämmen, Flutwegen, den Erden- und Weidengäulen und zahlreichen Buschgruppen der Odermündungen ein Ringen seinen Fortgang, das gerade wegen der Enge der Räume, der Begrenztheit der gesteckten Ziele und der verhältnismäßig geringen Kräfte, die einander auf beiden Seiten gegenüberstehen, von selten gekanntem Härte diktiert wird.

Da ist der Eichwald, südlich Frankfurt, der lange Zeit als ein Dörfchen der sowjetischen Scharfschützen galt. Mit geschwärtzten Händen und Gesichtern, die Maschinenpistole in der Rechten, pürschten sich eines abends unsere Grenadiere in ihren Tarnanzügen an den Wald heran.

haft zwischen Wurzeln und Holzapeln sich eingeknistet haben, einer nach dem anderen kam an die Reihe. Es wurde ein gründliches Auskammen, das keiner der bolschewistischen Scharfschützen überlebte.

Wenig weiter liegt die Buschmühle, bei den Männern des ganzen Abschnitts berühmt. Sie wechselte mehrere Male den Besitzer, bis sie endlich in unserer Hand blieb. Hier heißt es, eiserner Nerven behalten. Ein ständiges Belauern und Beschleichen erfordert von jedem unserer Grenadiere ein Höchstmaß an Konzentration.

Die sowjetische Absicht ist klar: In Abwandlung ihrer bekannten Taktik des „Einknickens“ in dem unübersichtlichen Kampfgebiet der Odermündung neue Brückenköpfe zu bilden oder bestehende zu erweitern. Unsere H-Männer, Grenadiere und Volksturmoldaten zeigen den Bolschewisten, daß sie auch in dieser Kampfweise ihren Meister gefunden haben.

Sprengung von einsturzgefährdeten Gebäuden

Die Beseitigung von einsturzgefährdeten Gebäuden usw. ist im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung dringend notwendig. Die erforderlichen Sprengarbeiten wurden bisher nur in alarmfreien Zeiten durchgeführt, um durch die Sprengschüsse keine Beunruhigung unter der Bevölkerung zu tragen.

Postpakete für Bombengeschädigte

Um Volksgenossen, die bei einem Terrorangriff ihr Hab und Gut verloren haben, die Möglichkeit zu geben, trotz bestehender Paketannahmesperre sich in Postpaketen dringend notwendige Sachen übersenden zu lassen, ist neuerdings ein besonderes Verfahren eingeführt worden.

Für Kinder von 3-10 Jahren nur 500 g Brot

Die Mitteilung über die 73. Kartenperiode wird dahin berichtet, daß auf den Grundkarten für Kinder von 6 bis 10 Jahren nur der eine vorhandene Brotabschnitt mit dem Aufdruck „500 Gramm Brot oder 375 Gramm R-Mehl“ ungültig wird.

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Für Führer, Volk und Vaterland starben:

- † Jäger Karl Meister 19 Jahre, im Westen. M.-Feudenheim, Eintrachtstr. 7. Karl Meister u. Frau Harb., geb. Bauer. Trauergottesd.: So. 11. 2., 9 Uhr, ev. Kirche Sandhofen.

Terrorangriffen fielen zum Opfer:

- † Paul Koch 72 Jahre, am 1. 3. 1945. Hedwig Koch, geb. Cronau Tochter u. Angehörige. Beisetzung fand an dem Ehrenfriedhof statt.

Es starben:

- † Adolf Russ, Reichsb.-Insp. 52 Jahre, am 2. 3. 1945. Mannheim, Versöhnlichstraße 8. Frau Elisabeth Russ, geb. Schell, Tochter, sowie alle Verwandten. Beerdigt: Freitag, 9. 3., 18½ Uhr, Hauptfriedhof Mannheim.

auf den meisten Grundkarten der 73. Zutellungsperiode nunmehr gültige Abschnitte, die zum Bezug von Roggenmehl berechtigen, nicht mehr befinden. Schließlich ist nochmals darauf hinzuweisen, daß die Abschnitte der Grund- und Ergänzungsarten für die 72. Kartenperiode sämtlich bis Sonntag, den 11. März Gültigkeit behalten.

Das E.K. 3 wurde dem Unteroffizier Jos. Heckmann, Rheinau, Neuhofstraße 19, verliehen.

Hohes Alter. Seinen 70. Geburtstag beging gestern Friedrich Jäger, Brauereiküfer, Edingen, Hauptstraße 13. Johann Judith, Eisenreher, Pumpwerkstraße 46, feiert am 9. März seinen 73. Geburtstag.

Das Fest der silbernen Hochzeit begehen die Eheleute Phil. Diehl und Frau geb. Schenkel, Sandhofen, Zwerchgasse 25.

Ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen in diesen Tagen Friedrich Kaiser, Moerfeldstraße 17, Inhaber der Firma Kaiser, Hausrat, Po. 201, 11, 7, waren sowie Friedrich Vester, Waldhofstraße 201, Oberwagenführer bei der Stadt Straßenbahn.

Dienstliche Kinderlandverschickung. Die Abteilung Kinderlandverschickung der Hitlerjugend befindet sich ab sofort nicht mehr in der Musikhochschule, sondern im Schulhaus Feudenheim, Zimmer Nr. 37.

Amliche Bekanntmachungen. Das Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt Mannheim gibt in zwei Bekanntmachungen im heutigen Anzeigenteil Aufschluß über verlegte Dienststellen seiner verschiedenen Abteilungen sowie über die Vollbewirtschaftung von Tabakwaren.

Zweirädriger Handwagen gestohlen. Gestohlen wurde ein zweirädriger, grün gestrichener Handwagen, etwa 3 m lang und 70 cm hoch. Firmenschild: H. Meyer, D. 3, 10. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Mannheim, L. 6, 1, Zimmer 90, Telefon 50 380 Klinik 8106.

Ladenburg. Anton Kropp und Frau Anna geb. Braun feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Unteroffizier Fritz Röhling wurde mit dem E.K. 2 ausgezeichnet.

Vollbewirtschaftung von Tabakwaren

Die nachgenannten Dienststellen des Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt Mannheim sind verlegt worden: a) in die Weibergerschule (Obergeschoss) (Eingang Kronprinzenstraße) die Abt. für Großverbraucher die Abt. für Ausländer die Abt. für Arbeiterzulagen die Urlooskartenstelle; b) in die Neuhofstraße die Markenrechnungsstelle; c) in die Tullaschule: die Treibstoff- u. Reifenstelle, Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt Mannheim.

Öffentliche Erinnerung. Ich erlaube an die Zahlung der folgenden Steuern, die zu den angegebenen Zeitpunkten fällig sind: Am 10. 3. 45: Lohnsteuer für den Monat Februar 1945. Lohnsteuern, die im Februar 1945 nach § 15 Abs. 1 u. 4 der Kriegsteuernsteuerverordnung nicht mehr gezahlt oder erspart worden sind. Die im Febr. 1945 erhobene Sozialversicherungsabgabe; am 10. 3. 1945: Einkommensteuer u. Kirchensteuer; am 10. 3. 45: Körperschaftsteuer; am 10. 3. 45: Abschlagszahlung auf Beförderungssteuer im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen; am 10. 3. 45: Abschlagszahlung auf Versicherungssteuer u. Freierwerbsteuer. Ich erinnere auch an die Abschlagszahlungen, die im Land des Monats auf Grund der festgestellten Steuerbescheide für die Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer u. Vermögenssteuer fällig gewesen sind und noch fällig werden. Die oben angeführten Steuern werden nicht einzeln gemahnt. Rückstände werden ohne weiteres mit dem entsprechenden Säumniszuschlag u. des Kosten im Nachnahmeverfahren oder im Vollstreckungsverfahren eingezogen. Als Tag der Mahnung gilt der 3. März 1945. Köpchen Nr. 491/45. Der Oberfinanzpräsident Baden.

VERKAUF - KAUFGESUCHE

Korhberg 119-2 verkn. Schilde, Güterhallenstraße 15. 1 Drehstromgenerator (Brennwerttrieb) zw. 30 u. 100 kW, 220 Volt, 50 Hz, 3-Ph. Anz. u. unter Nr. 491/45 an das HB erbeten.

Advertisement for 'Neu und' featuring a map of the Rhine region and various notices. The map shows the Rhine river, cities like Arnheim, Nijmegen, and Roermond, and the border with the Netherlands. Text includes 'Der Kampf ein neues Gefecht', 'Vorläufig sind sich die deutschen mit starker Energie nicht verschrecken lassen', and 'Vor dem Sowjetsturm im Osten ist eingetreten. Die lichte entschlossener müssen, ihren un...'. There is also a small logo for 'ZAVELT STAVAN'.